



Auf Hofgut Fleckenbühl dabei: (von links): Regionalmanager Stefan Schulte, Landrätin Kirsten Fründt (Marburg-Biedenkopf), Hermann Schleicher und Ronald Meyer vom Verein Die Fleckenbühler, der einen Nachhaltigkeits-Preis erhielt, Rüdiger Heß (Bürgermeister in Frankenberg und Vorsitzender der Region Burgwald/Ederbergland) sowie Christian Felber, Gründer Gemeinwohl-Ökonomie. Foto: nh

Den Nerv der Zeit getroffen

200 Teilnehmer bei Regionalkonferenz zu nachhaltigem Wirtschaften fürs Gemeinwohl

FRANKENBERG/BURGWALD. Dass sie mit der Konferenz zum „Nachhaltig Handeln – Wirtschaften fürs Gemeinwohl“ den Nerv der Zeit getroffen haben, das zeige die Zahl von mehr als 200 Teilnehmender einer Konferenz auf Hofgut Fleckenbühl, zu der die Region Burgwald-Ederbergland eingeladen hatte. So lautet die Bilanz von Rüdiger Heß, Frankenburgs Bürgermeister und Vorsitzender der Region, sowie von Regionalmanager Stefan Schulte. Beide setzen sich dafür ein, diese Bewegung voranzubringen.

Zum Auftakt der Konferenz präsentierte der Initiator und Gründer der Gemeinwohl-Ökonomie, Christian Felber, im überfüllten Kinosaal in Marburg seine Idee der alternativen Wirtschaftsform. Dabei stellte er das Wirtschaftssystem buchstäblich auf den Kopf. „Die tragenden Säulen der Gemeinwohl-Ökonomie sind dabei nicht neu, sondern zeitlose Werte und sogar Verfassungsziele“, verdeutlichte Felber in seinem Vortrag.

Werte wie Menschenwürde, Solidarität, Transparenz und ökologische Nachhaltigkeit spielen die zentrale Rolle in seiner Idee. Zukünftig könnte der Erfolg eines Unternehmens mit einer „Gemeinwohl-Bilanz“ gemessen werden. Durch die Einbeziehung dieser Werte könnten auch brennende Fragen unserer Gesellschaft thematisiert werden. Kommunen können ebenfalls ihren Beitrag dazu leisten und sich nach den definierten Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie bilanzieren lassen.

Auch in der Region Burgwald-Ederbergland sollen

Kommunen und Gemeinde für die Gemeinwohl-Ökonomie gewonnen werden. Auf Antrag der Stadt Frankenberg unterstützt die EU mit Leader-Mittel das Projekt (HNA berichtet).

Preis für Hof Fleckenbühl

Die dem Vortrag von Christian Felber folgende zweitägige Regionalkonferenz fand auf dem Hofgut Fleckenbühl statt, das für sein nachhaltiges, ökologisches und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften den Nachhaltigkeitspreis 2017 erhalten hat. Der Preis wurde vergangenes Jahr zum ersten

Mal verliehen. Er wird von den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg mit Unterstützung der Region Burgwald-Ederbergland gestiftet.

Prof. Hennig Austmann von der Hochschule Hannover stellte „Transition Town-Initiativen“ vor. Er verdeutlichte, wie Veränderungsprozesse gelingen können, wenn alle an einem Strang ziehen. Christian Gelleri erläuterte ein Gutscheinsystem – der „Chiemgauer“ –, der die Wertschöpfung in der Region belasse.

Durch Workshops hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, neue Impulse zu den Themen Selbstversorgung, Klimabonusssystem oder zu Beteiligungsmodellen in der ökologischen Landwirtschaft zu erhalten.

Am zweiten Tag der Konferenz ging es um die konkrete Umsetzung. „Das Wochenende war ein voller Erfolg und die Weichen für die Konferenz im nächsten Jahr sind gestellt“, bilanzierte Regionalmanager Schulte. (nh/mab)

HINTERGRUND

Gemeinwohl-Ökonomie

Der Gesamtprozess Gemeinwohl-Ökonomie startete 2010 in Wien mit einem Dutzend klein- und mittelständischer Unternehmen. Mitte 2017 unterstützen 2300 Unternehmen aus 40 Staaten die Bewegung, rund 400 haben die Gemeinwohl-Bilanz

freiwillig erstellt. Darunter so unterschiedliche Unternehmen wie die Sparda Bank München, der Outdoor-Ausrüster Vaude oder der Waldviertler Kräutertee-Hersteller Sonnentor, teilt Regionalmanager Stefan Schulte mit.

www.ecogood.org